

## PRESSEMELDUNG

### Wind in den Segeln des maritimen Sektors: schnelle Skalierung der erneuerbaren Kraftstoffe gefordert

**Berlin, 04. Juni 2024:** Am gestrigen Montagabend, den 03. Juni, veranstaltete die Maritime Plattform gemeinsam mit dem Verband Deutscher Reeder einen Parlamentarischen Abend zu den Herausforderungen der maritimen Energiewende. Die eFuel Alliance war als Experte für den Markthochlauf klimaneutraler Kraftstoffe eingeladen und Teil der wirtschaftlichen Diskussionsrunde.

Um erkennbare Schritte, insbesondere bei der Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erzielen, machten alle Beteiligten auf eine zeitnahe Versorgung mit erneuerbaren Kraftstoffen und einen schnellen Ausbau der Landstromversorgung aufmerksam: „Es braucht einen nationalen und europaweiten sowie konsistenten Rechtsrahmen, der alle Akteure entlang der Wertschöpfungskette von erneuerbaren Kraftstoffen dazu befähigt, den Markthochlauf anzukurbeln. Wir begrüßen, dass die Politik hier einen technologieoffenen Ansatz verfolgt. Gleichzeitig braucht es klare Planungs- und Investitionssicherheit, um diese Akteure vollends zu aktivieren“, forderte Georg Ehrmann, Geschäftsführer der Maritimen Plattform und Nationaler Direktor CLIA Deutschland.

Schiffsflotten haben eine lange Lebenszeit, die Investitionszyklen erstrecken sich dabei über mehrere Jahrzehnte. Heutige Investitionsentscheidungen haben damit einen ausschlaggebenden Einfluss auf die Klimabilanz der maritimen Wirtschaft bis in die 2050er Jahre. Im Juli 2023 verabschiedete die International Maritime Organization (IMO) eine überarbeitete Strategie, die eine vollständige Reduzierung der Treibhausgasemissionen von Schiffen bis etwa 2050 vorsieht. Diese ist allerdings nicht rechtsbindend, konkrete Umsetzungsmaßnahmen werden erst in den kommenden Jahren festgelegt werden. Nationale Maßnahmen der jeweiligen Regierungen müssen hier nachjustieren.

Bislang sind erneuerbare Kraftstoffe, insbesondere eFuels, rar. Teilbereiche des maritimen Sektors konnten ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen durch eine Umstellung auf LNG zwar schon schrittweise reduzieren, fordern aber dennoch Fortschritte in der Bereitstellung vollständig klimaneutraler Kraftstoffe. „Ein spürbarer Zuwachs der auf dem Markt befindlicher Mengen wird bei den aktuellen Rahmenbedingungen erst Anfang bis Mitte der 2030er Jahre zu erwarten sein“, moniert Diemer. „Grundlegend ist, dass wir uns nicht weiter mit potenziellen Verteilproblematiken auseinandersetzen, sondern uns rein auf den Markthochlauf konzentrieren. Hierzu brauchen wir dringend ambitioniertere Quoten.“

Rechtssichere Anreize für eFuels rein in der Schifffahrt bietet die EU-Gesetzgebung kaum. Zwar müssen Schiffe laut FuelEU Maritime Verordnung die CO<sub>2</sub>-Intensität ihrer verwendeten Energie bis 2050 schrittweise reduzieren, können dabei aber auf eine Vielfalt von Erfüllungsoptionen zurückgreifen.

Um die Produktion von eFuels nachhaltig anzukurbeln, braucht es zusätzliche Impulse erklärt Diemer: „Die zwei Prozent-Quote für erneuerbare Kraftstoffe nicht-biogenen Ursprungs (RFNBOs), die ab 2034 in Kraft tritt, sofern der Anteil an RFNBOs in der Schifffahrt im Jahr 2031 unter einem Prozent beträgt, bietet daher nicht die nötige Investitionssicherheit – zumal die Quote auch durch andere Kraftstoffe erfüllt werden kann“.

„Unsere Mitgliedsunternehmen haben großes Interesse, auch für die Schifffahrt zu produzieren. Hierfür braucht es klare und langfristige Anreize, die aktuell nicht gegeben sind. Mit der nationalen Umsetzung der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie können EU-Mitgliedsstaaten jedoch Wind in die Segel der Produzenten geben: „Durch eine ambitioniertere Beimischungsquote von eFuels für den gesamten Verkehrssektor profitiert auch die Schifffahrt. Unsere Mitgliedsunternehmen sind in der Lage, bis 2030 eine fünfprozentige Beimischung am europäischen Gesamtkraftstoffmarkt in den Verkehr zu bringen. Dieses Potential muss genutzt werden“, ergänzt Diemer.

## PRESSEMELDUNG

### >>>Die eFuel Alliance e.V.<<<

Die eFuel Alliance ist eine Interessengemeinschaft, die sich für die politische und gesellschaftliche Akzeptanz von eFuels und für deren Zulassung einsetzt. Wir vertreten mehr als 170 Unternehmen, Verbände und Verbraucherorganisationen entlang der Wertschöpfungskette der eFuel-Produktion. Wir stehen für einen fairen Wettbewerb und gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle relevanten Emissionsminderungslösungen. Wir bekennen uns klar zu mehr Klimaschutz und wollen erreichen, dass der bedeutende Beitrag von eFuels zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz breit anerkannt wird. Unser Ziel ist es, die industrielle Produktion und breite Nutzung von CO<sub>2</sub>-neutralen Kraftstoffen aus erneuerbaren Energiequellen zu ermöglichen.

### >>>KONTAKT<<<

eFuel Alliance e.V.

Leitung Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Jan Wehrhold

T +49 160 6585763

E [wehrhold@efuel-alliance.eu](mailto:wehrhold@efuel-alliance.eu)